

Erwarten, Erforschen, Verstehen – ein Gruppenpuzzle zur Einführung und Übung von Texterschließungsverfahren (ab. 4. Lernjahr)

Dr. Andreas Hensel, Langen



Ob Verfahren zur Textsyntax, Textsemantik oder Textpragmatik – mit diesem Gruppenpuzzle machen Sie Ihre Schüler

Die Erschließung lateinischer Texte ist ein entscheidender Schritt zum Aufbau eines vertieften Textverständnisses. Doch viele Schüler haben aus dem späten Alter noch nicht das dazu nötige methodische Rüstzeug. In diesem Gruppenpuzzle für den Eintritt in die Lektürephase werden wichtige Verfahren der ganzheitlichen Texterschließung vermittelt und an Übungsbeispielen erprobt. Gleichzeitig bietet das Textmaterial einen ersten Einblick in einige wichtige Motoren der Anfangslektüre, wie z. B. Caesar, Phaedrus und Ovid.

Klassenstufe: 8./9. Klasse, 4. Lernjahr, Latein als 1. oder 2. FS

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Bereich: Methodentraining:
Texterschließungsverfahren
(Hinführung zum Text,
Texttypik, Textsyntax, Textsemantik,
Thema/Rhema, Textpragmatik)

Materialübersicht

1. Stunde:	Einführung zum Thema „Mein Umgang mit Texten“
M 1 (Gd)	Der Umgang mit lateinischen Texten
M 2 (Ab)	Meine Textstrategien – so erschließe ich mir einen lateinischen Text
M 3 (Ab)	Der Weg durch den Text – Gruppenpuzzle zu Texterschließungsverfahren

2.–5. Stunde:	Gruppenpuzzle „Texterschließungsverfahren“
M 4 (Tx/Ab)	Gruppe 1: Hinführung zum Text (Beispiel)
M 5 (Tx)	Gruppe 1: Hinführung zum Text (Information)
M 6 (Tx/Ab)	Gruppe 1: Hinführung zum Text (Aufgabe)
M 7 (Tx/Ab)	Gruppe 2: Texttypik – Textsorten und Gattungen (Beispiel)
M 8 (Tx)	Gruppe 2: Texttypik – Textsorten und Gattungen (Information)
M 9 (Tx/Ab)	Gruppe 2: Texttypik – Textsorten und Gattungen (Aufgabe)
M 10 (Tx/Ab)	Gruppe 3: Textsyntaktische Verfahren (Beispiel)
M 11 (Tx)	Gruppe 3: Textsyntaktische Verfahren (Information)
M 12 (Tx/Ab)	Gruppe 3: Textsyntaktische Verfahren (Aufgabe)
M 13 (Tx/Ab)	Gruppe 4: Textsemantische Verfahren (Beispiel)
M 14 (Tx)	Gruppe 4: Textsemantische Verfahren (Information)
M 15 (Tx/Ab)	Gruppe 4: Textsemantische Verfahren (Aufgabe 1)
M 16 (Tx/Ab)	Gruppe 4: Textsemantische Verfahren (Aufgabe 2)
M 17 (Tx/Ab)	Gruppe 5: Thema/Rhema (Beispiel)
M 18 (Tx)	Gruppe 5: Thema/Rhema (Information)
M 19 (Tx/Ab)	Gruppe 5: Thema/Rhema (Aufgabe)
M 20 (Tx/Ab)	Gruppe 6: Textpragmatik (Beispiel)
M 21 (Tx)	Gruppe 6: Textpragmatik (Information)
M 22 (Tx/Ab)	Gruppe 6: Textpragmatik (Aufgabe)

6.–8. Stunde:	Präsentationsphase „Der Weg durch den Text“
M 23 (Gd/Ab)	Erwarten, Erforschen, Verstehen – der Weg durch den Text

Lernerfolgskontrolle: Die Helvetier – eine Gefahr auf dem Vormarsch (Erschließung, Interpretation und Übersetzung von Caesar *Bellum Gallicum* I,11)

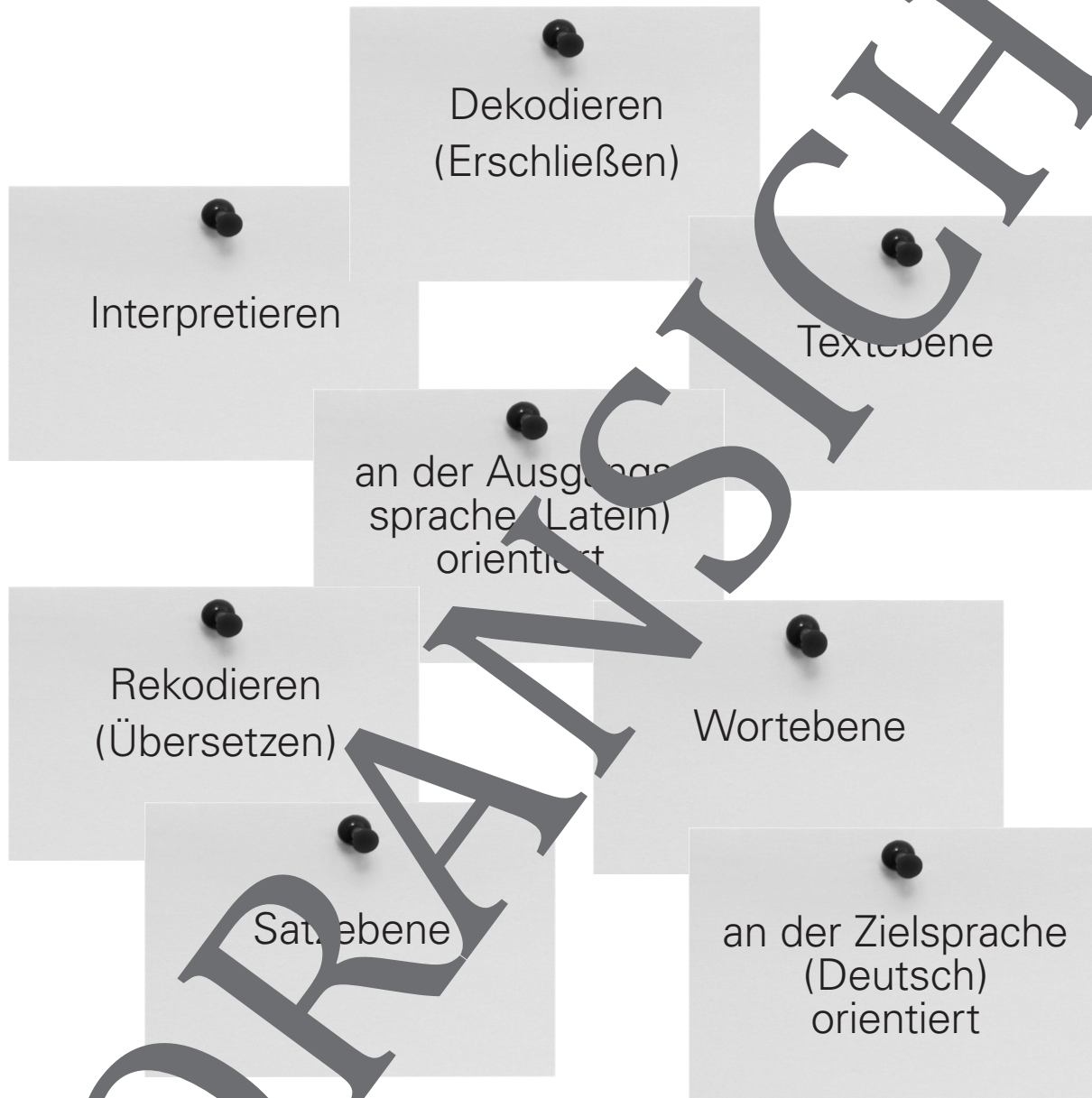
Auf **CD 10** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** sowie folgendes **Zusatzmaterial:**

- M1_farth...
- ZM1_Gruppe7_Satzerschliessung_Beispiel.doc
- ZM2_Gruppe7_Satzerschliessung_Information.doc
- ZM3_Gruppe7_Satzerschliessung_Aufgabe.doc



CD 10

Die Vokabelhilfen zu den Texten dieses Beitrags können Sie als Abonnent/-in in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latin.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein „Vokabelhilfen EL 34“).

M 1**Der Umgang mit lateinischen Texten**

© www.colourbox.com

Aufgabe

Bringe Ordnung in dieses Chaos. Gliedert die unterschiedlichen Bestandteile der Textarbeit und bringst sie in eine euch sinnvoll erscheinende Reihenfolge.

M 2

Meine Textstrategien – so erschließe ich mir einen lateinischen Text

Ein neuer Lateintext liegt vor dir. Wie gehst du jetzt vor? Legst du sofort los und übersetzt Wort für Wort? Oder verschaffst du dir zunächst einen Überblick? Oder entscheidest du dich für ein ganz anderes Vorgehen?

Aufgaben

1. Kreuze an, welche Arbeitstechniken du wie häufig einsetzt, wenn du einen lateinischen Text erschließt.
2. Diskutiert, welche der Techniken euch sinnvoll und welche weniger sinnvoll erscheinen.
3. Findet eine optimale Reihenfolge der einzelnen Arbeitsschritte.



	++	+	o	-	--
Ich finde das Prädikat und kann alle Verben genau bestimmen.					
Ich analysiere den Aufbau längerer Sätze über Konnektoren und bestimme die Satzarten (Satzreihe, Satzgefüge, einfacher Satz).					
Ich ermittle die Handlungsträger und die Verbalinformationen.					
Ich gehe Satz für Satz vor, kläre die unbekannt Vokabeln, das Prädikat und übersetze dann.					
Ich schaue mir zuerst den ganzen Text an und versuche so einen ersten Überblick über Aufbau und Thematik zu erhalten.					
Ich nutze Zusatzinformationen (Überschrift, Einleitung, Bildmaterial, Sachinformationen, 1. Satz), um eine erste Vorstellung vom Inhalt des Textes zu erhalten.					
Ich versuche aus der Textsorte und ihren Merkmalen eine erste Erwartung an den Text aufzubauen.					
Ich nutze Informationen zum Aufbau und zur Entstehung des Textes, um eine erste Erwartung an den Text aufzubauen.					
Ich erschließe mir die Themen und zentralen Aussagen eines Textes anhand von Leitfragen (zu Personen, Ort/Zeit, Schlüsselwörtern, Feldern).					
Ich verschaffe mir bereits im ersten Lesen des Textes einen Überblick über zentrale Inhalte.					
Ich untersuche Tempus, Modus, Personenkennzeichnung und Konnektoren, um einen Überblick über den Textaufbau zu erhalten.					
Ich untersuche Wortfelder oder Wortwiederholungen, um einen Überblick über den Textinhalt zu gewinnen.					
Ich prüfe Satz für Satz, welche Informationen neu und welche bereits bekannt sind.					
Zur Dokumentation meiner Erschließungsarbeit nutze ich Markierungen im Text.					
Zur Dokumentation meiner Erschließungsarbeit nutze ich tabellarische Skizzen der Textstruktur/Übersichten.					
Zur Dokumentation meiner Erschließungsarbeit verfasse ich kleine Inhaltsangaben zum Text.					
Ich fange sofort an zu übersetzen.					
Ich setze verschiedene Übersetzungsmethoden ein (Pendelmethode, Zwiebelschale).					
Beim Übersetzen achte ich darauf, dass mein Text in einem verständlichen Deutsch formuliert ist.					
Beim Übersetzen kommt es mir darauf an, dem lateinischen Original so nah wie möglich zu kommen.					

M 4

Gruppe 1	Hinführung zum Text	Material Beispiel
----------	---------------------	----------------------

Zwei Wege ①

②

- ③ Der folgende Text ist eine Parabel und vermutlich im 13. Jahrhundert entstanden, einer Zeit, in der die Menschen nach Orientierung und Konzepten zur Lebensgestaltung suchten. Das Motiv der Lebenswahl wurde dabei oft in das Bild von zwei unterschiedlichen Wegen gefasst.



© Thinkstock/Stock

- ④ Duo peregrine¹ venientes in via ad locum bivii² a quodam sapiente quaesiverunt, quam viam deberent ire. Qui respondit:

„Si ibitis ad sinistram, intrabitis civitatem, ubi consuetudo est, quod ne quis cum gaudio suscipiuntur³ et per triduum⁴ eis omnia largiuntur⁵; et post haec viliter⁶ eiciuntur et spoliatis omnibus suis⁷ suspenduntur⁸. Si ad dexteram ibitis, inveniatis asperam viam; post hoc intrabitis civitatem pulcherrimam, ubi recipiemini; et ibi coronabimini et coronabimini⁹.“

Peregrinatio est vita praesens; civitas et praemium mundani¹⁰ post tres dies – id est, vitae huius cursum, scilicet divitiarum, honorum, quae succedunt¹⁰ mundanis¹¹ –, postquam voluntatem eorum compleverint, ducuntur veli ad suspendium, id est, ad mortem aeternam.

⑤ Via aspera est confessio¹², contritio¹³, satisfactio¹⁴, poenitentia¹⁵, oboedientia¹⁶, continentia¹⁷, paupertas voluntaria. In his perseverantes¹⁸ ducuntur ad regnum caeleste et ad civitatem pulcherrimam et perpetue¹⁹ coronabimini.

1 **peregrīnus**, ī m.: Wanderer – 2 **bivium**, n.: Weggabelung – 3 **suscipere**, iō, cēpī, ceptum: empfangen – 4 **trīdūum**, ī n.: drei Tage – 5 **largīrī**, īor, itus sur: schenken – 6 **vīlīter** (Adv.): schimpflich, schändlich – 7 **suūm**, ī n.: Besitz, Hab und Gut – 8 **suspendere**, ō, pēnsum: jdn. erhängen – 9 **dītāre**: reich beschenken – 10 **lūcēre**, eō, lūxī: leuchten – 11 **mundānus**, ī m.: Kri der Welt – 12 **cōfessio**, ōnis f.: Sündenbekenntnis – 13 **contritio**, ōnis f.: Reue – 14 **satisfactio**, ōnis f.: Genugtuung – 15 **poenitentia**, ae f.: Buße – 16 **oboe-dientia**, ae f.: Gehorsam – 17 **contīnētia**, ae f.: Enthaltbarkeit – 18 **perseverāre**: ausharren – 19 **perpetuus**, a, um: ewig

⑤ Die Parabel

Eine Parabel ist eine bildhafte Erzählung mit Lehrcharakter. Ein abstrakter Sachverhalt wird durch eine bildliche Darstellung veranschaulicht. Häufig steht neben dem Bildteil ein Erklärungsteil, der die Bedeutung des Bildes erläutert. Damit nähert sich die Parabel dann dem Exempel an, das theologische Vorstellungen und moralische Inhalte bildhaft verdeutlichen soll.

- ⑥ In der Bibel findet sich im Matthäus-Evangelium (7,13–14) folgende Forderung:

„Nate per angustam portam, quae lata et spatiosa via, quae ducit ad perditionem! Multi sunt, qui intrant per eam. Quam angusta porta et arcta via, quae ducit ad vitam! Et pauci sunt, qui inveniunt eam.“

1. Erläutern, inwiefern die Elemente ① bis ⑥ helfen können, eine Erwartung an den Textinhalt aufzubauen.
2. Formuliert inhaltliche Spannungsfragen, die sich aus dieser Erwartungshaltung für den weiteren Textverlauf ergeben.

M 6

Gruppe 1	Hinführung zum Text	Material Ausgabe
-----------------	----------------------------	-----------------------------

Frau Welt

Die Parabel von Frau Welt ist im 13. Jahrhundert entstanden. Sie ist ein Beispiel für das im Mittelalter herrschende Spannungsfeld von Lebensgenuss und Weltverachtung und eng mit dem Gleichnis von den zwei Wegen verwandt.

Legitur in epistola Alexandri¹, quod erat
quidam clericus² plurimum³ vanitatibus⁴
saeculi⁵ deditus. Hic cum quadam die sederet
in camera⁶ sua dictans de amore, apparuit ei
quaedam domina. Cuius pulchritudinem cum
intente consideraret⁷, dixit ei:

„Scis, quae sum?“

Qui dixit se nescire.

Et illa: „Ego sum amor mundi.“ Et addidit
domina: „Antea⁸ me vides valde formosam. Vis
ergo videre, qualis sum retro?“

Qui annuens⁹ domina se vertit et apparuerunt
ranae¹⁰ et serpentes¹¹. Qui cum nimis miratus
dixit domina: „Ante pulchra apparui sed retro
vilis¹² sum et turpis. Et hoc facio omnes mihi
deditos.“

His dictis disparuit.



Frau Welt – Steinfigur am Südportal des Wormser Doms (Vorder- und Rückseite)

© Stadt Worms

- 1 **Alexander**, dicitur *unbekannt* Autor – 2 **clericus**, ī m.: Geistlicher – 3 **plurimum** (Adv.): sehr – 4 **vanitas**, ātis f.: Eitelkeit, Nichtigkeit – 5 **saeculum**, ī n.: Leben, Welt – 6 **camera**, ae f.: Zimmer – 7 **considerare**: betrachten – 8 **anteā** (Adv.): vorne – 9 **quī annuens**: als er ja sagte – 10 **rāna**, ae f.: Kröte – 11 **serpens**, entis m. u. f.: Schlange – 12 **vīlis**, e: hässlich

Aufgaben

1. Analysiert das Textumfeld und ermittelt, welche Aspekte euch beim Aufbau einer inhaltlichen Erwartungshaltung an den Text helfen können.
2. Formuliert und notiert jeweils eure Erwartungen, indem ihr Kästen an die jeweiligen Stellen platziert, in die ihr dann eure Vermutungen notiert, die sich daraus ergeben.
3. Erprobt einen sinnbetonten Vortrag des Textes, der dem Zuhörer ein erstes Textverstehen ermöglicht. Der Vortrag sollte auch gestisch und mimisch unterstützt werden.
4. Übersetzt den Text in angemessenes Deutsch.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de